

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat Eichenbühl hatte in der Sitzung am Mittwochabend noch weitere Themen.

Breitbandausbau: Der Auftrag für den technischen Breitbandausbau in den Erschließungsgebieten der Gemeinde Eichenbühl wird für knapp 417500 Euro an die Firma Telekom Deutschland vergeben.

Erftal-Grundschule: Durch die vorzeitige Baufreigabe zur Erweiterung der Schule ist es möglich, schon jetzt für die dritte und vierte Klasse Stühle und Tische neu anzuschaffen. Eine Spezialmöbelfabrik aus Tauberbischofsheim erhielt den Auftrag für knapp 10300 Euro.

Löschwasser: Bei Niedrigwasser kann es bei Entnahmen im Kaltenbach zu Problemen kommen, ausreichend Wasser zu pumpen. Angeregt wurde deshalb die Anschaffung von Flachschauchkörpern. Diese erlauben auch bei Niedrigwasser eine sichere Wasserentnahme. Diese sollen nun für Riedern, Windischbuchen und Pfohlbach angeschafft werden. Der Stückpreis liegt bei 900 Euro.

Jugendförderung: Es wurde angefragt, die Jugendarbeit verstärkt durch Geldmittel der Gemeinde zu unterstützen. Eine Förderung wird auf der Grundlage der bestehenden Richtlinien der Gemeinde abgewickelt. Diese Richtlinien lägen den Vereinen vor. Eine weitere

Förderung sei durch die derzeitige Konsolidierungsphase der Gemeinde (Erhalt der Stabilisierungshilfe) nicht machbar.

Rot-Kreuz-Gruppe Umpfenbach: In einem Bericht wurden die Einsätze für 2018 erläutert. Insgesamt wurden 33 Einsätze geleistet, verteilt auf Eichenbühl, Pfohlbach, Riedern und Heppdiel. Seit 1998 verzeichnet die Gruppe 703 Einsätze. Der jährliche Zuschuss der Gemeinde von 250 Euro soll in der nächsten Sitzung in einem Sitzungspunkt erläutert und eventuell angehoben werden.

Kapelle Eichenbühl: Gefragt wird immer wieder, warum die Kapelle nicht kirchlich genutzt werde. Eine

Nutzung der Kapelle als Gotteshaus sei aus Gründen der Widmung nicht möglich. Die Kosten der Sanierung der Kapelle erfolgte durch die Gemeinde. Kirchliche Behörden hätten keinen Anteil daran. Somit ist die Widmung gemeindlich. Dadurch kann die Gemeinde die Kapelle als Trauort nutzen. Die bestehenden Vorschriften untersagen eine zusätzliche kirchliche Nutzung. Bürgermeister Günther Winkler verstand die Wünsche der Spender, die mit einer kirchlichen Nutzung gerechnet hatten, bat aber um Verständnis dafür, die Kapelle als Trauort zu erhalten.

Parkverbot in Heppdiel: Weil das neu angeschaffte Heppdieler

Feuerwehrfahrzeug nur kerzengerade aus dem Gerätehaus gefahren werden kann, muss die gegenüberliegende Straßenseite zwingend frei bleiben. Der Antrag auf ein Parkverbot wurde laut Bürgermeister bereits genehmigt, das Schild wird in den nächsten Tagen aufgestellt.

Feldweg zum Riederner Friedhof: Moniert wurde der schlechte Zustand des Weges oberhalb des Friedhofs in Riedern. Eine Neuerrichtung sei derzeit finanziell nicht tragbar. Der Bauhof wurde beauftragt, den Weg, der bei Starkregen immer wieder ausgespült wird, in den nächsten Monaten wieder begehbar herzurichten. *hack*